

Newsletter 03/2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem dritten Newsletter des Jahres 2012 erhalten Sie aktuelle Informationen zum Projekt „Zukunftsregionen Gesundheit“. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Verzeichnis

- [Aktuelles aus dem Landkreis Emsland](#)
- [Aktuelles aus dem Landkreis Heidekreis](#)
- [Aktuelles aus dem Landkreis Wolfenbüttel](#)
- [Aktuelles aus dem landesweiten Beirat](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Weiterführendes Informationsmaterial](#)

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

Landkreis Emsland

5. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die fünfte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 16.05.12 im Kreishaus Meppen statt. Im Rahmen der Sitzung wurden die für das Projekt definierten Gesundheitsziele vorgestellt. Diese Ziele stellen sich wie folgt dar:

- Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Emsland
- Verbesserung der Versorgung dementiell erkrankter Menschen im Landkreis
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen im Landkreis Emsland
- Verbesserung der Prävention und Gesundheitsförderung im Kinder- und Jugendalter
- Vorbeugung von Suchtgefahren

Zudem wurde über den aktuellen Projektstand berichtet und weitere Projektideen besprochen. Einige Projektideen müssten jedoch weiter konkretisiert werden und gegebenenfalls als Projektantrag im Rahmen der nächsten Steuerungsgruppensitzung vorgelegt werden.

6. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die sechste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Montag, den 15.10.12, im Kreishaus Meppen statt. Im Rahmen der Sitzung wurde über die Treffen der Krankenkassenvertretenden berichtet, die in regelmäßigen Abständen im Landkreis Emsland im Rahmen des Projektes stattfinden. Diese Zusammenkünfte dienen der Erörterung der gemeinsamen Handlungsfelder und Arbeitsweisen, insbesondere in dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention. Darüber hinaus wurden die Sachstände in den laufenden Projekten vorgestellt sowie die Projektanträge „Qualifizierung medizinischer Fachangestellter und examinierter Krankenpflegekräfte zu nicht-ärztlichen Praxisassistenten“ und „Tiger Kids“ besprochen. Diese beiden Projekte werden im Rahmen des Projektes Zukunftsregionen Gesundheit umgesetzt.

Das Projekt „Tiger Kids“ wird durch die AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen im Landkreis Emsland getragen. Ziele des Projektes sind:

- Eine Verhaltensänderung bei den Kindern zu erzielen, um ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.
- Förderung regelmäßiger Bewegung und Entspannung.
- Gesundheitsfördernde Auswahl von Speisen und Getränken
- Handlungsorientiertes Erleben und Einüben eines gesunden Lebensstils

Das Projekt „Qualifizierung medizinischer Fachangestellter und examinierter Krankenpflegekräfte zu nicht-ärztlichen Praxisassistenten“ beinhaltet die Fortbildung nach einem Mustercurriculum der Bundesärztekammer, um einen Katalog delegierbarer Leistungen zu erbringen und folglich die Ärztinnen und Ärzte im Landkreis Emsland zu unterstützen.

Des Weiteren wurde ein Überblick zum Stand der Vorbereitungen im Rahmen der dritten regionalen Gesundheitskonferenz sowie über die Aktivitäten im Vorfeld eventueller Projektanträge gegeben.

Aktueller Projektstand

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten die in der Planungsphase sind.

Projekte in der Umsetzung		
Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Demenz-Servicezentrum	Mit der Einrichtung des Demenz-Servicezentrums soll eine Koordinierungs- und Steuerungsstelle geschaffen werden, die künftig über die bisherigen Strukturen hinaus für eine Vernetzung der vorhandenen Angebote sorgen soll.	Das Demenzservice-Zentrum ist bereits Ende 2011 eröffnet worden. Eine Kooperation mit dem Pflegestützpunkt wird derzeit angestrebt. An der Finanzierung beteiligen sich keine Krankenkassen, diese wird durch den LK getragen. Die „Demenz-Landkarte“ sowie ein

		<p>„Demenz-Wegweiser“ für den Landkreis Emsland wurde fertig gestellt. Damit können bereits bestehende Angebote abgebildet werden.</p> <p>Ende Juni 2012 wurden Fortbildungen für Pflegefachkräfte sowie öffentliche Akademieabende angeboten, um zum Thema Demenz in der Familie zu informieren. Diese wurden stark nachgefragt. Eine weitere Fachveranstaltung ist für November 2012 geplant.</p>
Kompetenzwerkstatt Space Limit	<p>Das Projekt soll Jugendliche und Erwachsene im Umgang mit Medien sensibilisieren und zu einem autonomen selbstständigen Umgang mit Medien beitragen. Erreicht werden sollen 500 Jugendliche und Erwachsene sowie 100 bis 150 auffällige Jugendliche</p>	<p>Das Projekt soll mit 15.000 € pro Jahr bezuschusst werden. Die Projektaktivitäten werden bereits in der Grundschule, ab der 3. Klasse, durchgeführt. Die Präventionsstelle hat ihre Arbeit im Oktober 2011 aufgenommen. Geplant sind Schulungen für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus findet eine Vernetzung mit dem Arbeitskreis (AK) Medien und dem AK Jugend der Stadt Meppen statt. Aktuell werden Multiplikatorenschulungen durchgeführt. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde verstärkt durchgeführt.</p>
Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen durch einen Hausarzt	<p>Ziel des Konzeptes ist es, die Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen durch einen angestellten Arzt des Ärztenetzes sicherzustellen. Die Versorgung der Patienten soll damit verbessert sowie die Praxen in den Sprechstunden entlastet werden.</p>	<p>Die Hausärztin hat im April 2012 ihre Arbeit aufgenommen. Derzeit sucht sie im Rahmen ihrer Teilzeitbeschäftigung regelmäßig die Bewohnerinnen und Bewohner in Lingener Altenpflegeheimen auf, deren Hausärzte sich dem Ärztenetz GENIAL angeschlossen haben. Mittlerweile haben sich alle sieben Pflegeheime dem Projekt angeschlossen. Im Durchschnitt werden wöchentlich ca. 200</p>

		Bewohnerinnen und Bewohner durch Frau Dr. Alex versorgt. Eine Steuerungsgruppe mit Vertretenden der Pflegeeinrichtungen konnte etabliert werden. Die Medizinische Hochschule Hannover wird das Projekt wissenschaftlich begleiten.
Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern	Schulungsangebot für Eltern, Kinder und Erzieherinnen bzw. Erzieher vor Ort in den teilnehmenden Kindertagesstätten zu Themen der „seelischen / emotionalen“ Kindergesundheit mit dem Ziel die psychische Gesundheit neben der physischen Gesundheit zu fördern	GKV Vertretende und Mitarbeiter des LK konnten bzgl. der Präventionsmaßnahmen im Kindesalter eine gemeinsame Vorgehensweise abstimmen. Die Hälfte der Projektkosten werden anteilig durch die GKV Vertretenden übernommen. Der Projektflyer ist noch in Arbeit. Das Angebot wird sehr gut nachgefragt.
Weiterbildungsgesellschaft Meilenstein	Die Weiterbildungsgesellschaft hat die Nachwuchsförderung im ärztlichen Bereich zum Ziel.	Am 24.05.2011 wurde das Internetportal freigeschaltet. Es konnte im Februar 2012 eine Vereinbarung über die Verbundweiterbildung in der Facharztrichtung "Allgemeinmedizin" unterzeichnet werden. Derzeit werden mit Hilfe von Informationsveranstaltungen Praxen gesucht, die ihre Weiterbildungsermächtigung dem Verbund zur Verfügung stellen.
Einheitliches Überleitungsmanagement	Ziel ist es, eine einheitliche Überleitung zwischen ambulanter -, stationärer Pflege, Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten im Landkreis zu etablieren.	Ein einheitlicher Überleitungsbogen wurde erarbeitet. Aktuell wird geprüft, in welchem Maße eine Softwarelösung zusätzlich eingesetzt werden kann.
Service Portal des Landkreises Emsland	Das Portal soll eine Plattform für Hilfesuchende bilden und Seniorinnen und Senioren, Familien, Jugendlichen sowie Alleinerziehenden Kontaktpersonen und -stellen für Hilfen im Alltag aufzeigen.	Die Freischaltung ist am 12.10.11 erfolgt. Das Portal ist als lernendes System zu verstehen und kann / soll weiter gefüllt werden. Die Eintragungen werden laufend aktualisiert. Die Adresse lautet

		http://www.serviceportal-emsland.de/
Tiger Kids – Kindergarten aktiv	Das Projekt zielt auf eine langfristige Verhaltensänderung bei den Kindern ab, um ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Dazu sollen regelmäßige Bewegung und Entspannung gefördert werden ebenso wie die gesundheitsfördernde Auswahl von Speisen und Getränken. Handlungsorientiertes Erleben und Einüben eines gesunden Lebensstils ist Ziel des Projekts.	Eine Informationsveranstaltung für die Kindertagesstätten hat stattgefunden. Eingeladen waren alle Kindertagesstätten des Landkreises Emsland. Da nicht alle Kindertagesstätten erreicht werden konnten, erfolgt eine gezielte Ansprache der Kindertagesstätten und die Etablierung von Informationsangeboten in den Räumlichkeiten der AOK Niedersachsen. Zudem erfolgen die Fortbildungen für die Erzieherinnen und Erzieher der Kindertagesstätten, die Tiger Kids umsetzen möchten.
Qualifizierung medizinischer Fachangestellter und examinierter Krankenpflegekräfte zu nicht-ärztlichen Praxisassistenten	Qualifizierung medizinischer Fachangestellter und examinierter Krankenpflegekräfte mithilfe eines Mustercurriculums der Bundesärztekammer zu nicht-ärztlichen Praxisassistenten. Mit der Erbringung delegierbarer Leistungen sollen Ärztinnen und Ärzte im Landkreis Emsland unterstützt werden.	Im Landkreis Emsland haben sich die drei Initiativen für die Fortbildungscurriculae "Nichtärztliche Praxisassistenz" auf das Mustercurriculum der Bundesärztekammer als Richtlinie für die Qualifizierung geeinigt. Die Prüfung der Unterrichtseinheiten erfolgte durch die Ärztekammer Niedersachsen. Der erste Fortbildungskurs startet im Oktober 2012 im Schulungszentrum am Krankenhaus Ludmillenstift in Meppen. Die Resonanz auf die Ausschreibung des Kurses war so groß, dass die Durchführung eines zweiten Kurses in Planung ist.
Projekte in der Planungsphase		
Lingen lernt leichter - Projekt zur Gesundheitsförderung bei Kindern im	Dauerhafte Implementierung von Gesundheitsthemen im Schulalltag kombiniert mit konkreten Programmen zur	Mitglieder der Steuerungsgruppe merken an, dass Gesetzliche Krankenkassen Projekte zur Gesundheitsförderung in

Grundschulalter	Gesundheitsförderung. Die Eltern sollen in das Konzept eingebunden werden.	Schulen anbieten und eine Einbindung / Nutzung dieser Programme geprüft werden sollte. Ein abgestimmtes Konzept der Krankenkassenvertretenden konnte noch nicht vorgelegt werden. Im Dezember erfolgt ein nächstes Treffen der Kassenvertretenden, welches der weiteren Abstimmung dienen soll.
------------------------	--	---

3. Gesundheitskonferenz im Landkreis Emsland

Die dritte regionale Gesundheitskonferenz fand am Mittwochnachmittag, dem 17.10.12, in den Räumlichkeiten der Berufsbildenden Schulen in Papenburg statt. Die Veranstaltung stieß mit ca. 150 Teilnehmenden auf große Resonanz. Nach einem Eröffnungsvortrag durch Frau Ministerin Aygül Özkan skizzierte Landrat Reinhard Winter die Gesundheitsziele sowie den Projektstand für den Landkreis Emsland. Im Anschluss daran bot sich die Möglichkeit, sich während des Markts der Möglichkeiten gezielt über die jeweiligen Projektaktivitäten bei den einzelnen Projektbeteiligten zu informieren.

Weiteres Vorgehen

Weitere eingereichte Projektanträge werden beim Landkreis Emsland gesichtet und für die nächste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe aufbereitet.

Termine

Die siebte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am Montag, dem 30.01.2013, um 15:00 Uhr im Kreishaus Meppen statt.

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

Landkreis Heidekreis

6. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die sechste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 24.04.2012 im Kreishaus in Bad Fallingbostel statt. Im Rahmen der Sitzung wurde ein Rückblick auf die zweite Gesundheitskonferenz im März gehalten sowie über den bisherigen Projektstand berichtet. Darüber hinaus wurden weitere Projektideen besprochen.

7. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die siebte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 09.10.2012 im Kreishaus in Bad Fallingbostel statt. Im Rahmen der Sitzung wurde über die Projektstände in den

jeweiligen Arbeitsgruppen durch die Verantwortlichen der Arbeitsgruppen berichtet. Darüber hinaus sollen folgende Projektentwürfe umgesetzt werden:

- „Verbesserung der Versorgung von Heimbewohnern im ärztlichen Bereitschaftsdienst“: Ziel des Projektes ist die Konzeption und Implementierung einer Checkliste für die Vorbereitung der Bereitschaftsdienstbesuche in den Pflegeheimen. Durch die optimierte Informationsweitergabe an den bereitchaftsdiensthabenden Arzt soll die Versorgungsqualität der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner verbessert werden.
- „Nachwuchsgewinnung Ärzte“: Durch die Etablierung eines sog. „Kümmerer-Teams“, bestehend aus Ärztinnen und Ärzten im Landkreis sowie Mitarbeitenden des Landkreises, sollen Abiturientinnen und Abiturienten sowie Studentinnen und Studenten der Medizin begleitet werden, um eine Bindung zum Landkreis aufzubauen. Um dem Aspekt der Nachhaltigkeit gerecht zu werden, sollte das Projekt um weitere Maßnahmen erweitert werden.
- „Masterplan ÖPNV“: Um dem Mobilitätsbedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner des Heidekreises gerecht zu werden, soll ein Bürgerbus initiiert werden, der nach einem speziellen Haltestellenkonzept die Patientenverkehre in Walsrode sicherstellt.
- „Generationsübergreifendes Wohnen“: Kommunale Runde Tische zum Handlungsfeld „Lokale Wohnquartiersentwicklung – generationenübergreifendes Wohnen“ sollen etabliert werden. Damit soll ein Bewusstsein bei Entscheidungsträgern sowie in der Bevölkerung für diese Thematik geschaffen sowie die Vernetzung gefördert werden. Impulse für die Quartiersentwicklung sollen gegeben werden. Im Rahmen dessen soll eine Impulstagung im Heidekreis durchgeführt werden.
- „Fortbildung Sozialraumpartner zum Thema ‚Kinder psychisch kranker Eltern‘“: Ziel des Projektes ist die Förderung der Vernetzung von Sozialraumpartnern und Ansprechpartnern der Psychiatrie. Dazu sollen zwei bis drei Termine im Jahr 2013 organisiert werden, so dass Kontakte geknüpft werden und Grundlagen zu psychischen Erkrankungsbildern vermittelt werden können. Zu prüfen ist, inwieweit das Fortbildungscurriculum „Kinder psychisch kranker Eltern“ der Kinderschutz-Zentren in Nordrhein-Westfalen, welches sich an Sozialraumpartner richtet, auch in Niedersachsen angeboten werden kann.

Der Projektentwurf „Besuchstätigkeit von hausärztlichen Mitarbeiterinnen in Pflegeheimen – Modell Niedersachsen“ muss weiterführend bearbeitet werden. Dazu sollen die Beteiligten des Modellprojektes MoNi zusammenkommen. Ziel des Projektes ist die Einbindung der Pflegeheime in das Modellprojekt MoNi. Durch die Delegation ärztlicher Leistungen an die medizinischen Fachangestellten sollen die Hausärzte unterstützt werden

Darüber hinaus berichtet Landrat Manfred Ostermann über die Kooperation des Landkreises mit dem Heidekreisklinikum und dem Institut für angewandte Telemedizin Bad Oeynhausen. Im Rahmen dessen soll eine telemedizinische Begleitung von Patientinnen und Patienten mit koronaren Herzerkrankungen erfolgen. Träger des Modellprojektes ist das Heidekreisklinikum. Des Weiteren ist eine neurologische Begleitung von Schlaganfallpatienten in Kooperation mit dem MediClin Klinikum Soltau geplant.

Aktueller Projektstand

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten die in der Planung sind.

Projekte in der Umsetzung		
Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
<p>Bedarfsgerechte Randzeitenbetreuung</p>	<p>Arbeitszeiterweiterung von Fachpersonal mit Betreuungsbedarf für Kinder, Steigerung der Attraktivität des Landkreises für Fachpersonal, Gewinnung und Erhaltung von Fachpersonal mit Kindern.</p>	<p>Fragebögen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurden konzipiert. Die Bedarfserhebung hat in enger Kooperation mit dem Heidekreisklinikum statt gefunden. Ergebnisse: Die überwiegende Anzahl der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben Probleme bei der Betreuung ihrer Kinder während der Arbeitszeit und Betreuungsbedarf außerhalb der Standardzeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen.</p> <p>Zur Konkretisierung des Betreuungsbedarfs wurde das HKK Walsrode und Soltau angeschrieben, um bei ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den konkreten Betreuungsbedarf zu erfragen (Anzahl der Kinder, die Zeiten des Betreuungsbedarf und die Orte, an denen eine solche Betreuung erforderlich wäre). Daraufhin hat es eine konkrete Anmeldung in Walsrode gegeben.</p> <p>Die Arbeitsgruppenmitglieder führen derzeit Gespräche mit den Leitungen und Trägern der Kindertageseinrichtungen bezüglich konkreter Möglichkeiten zur Randzeitenbetreuung. Geplant</p>

		ist modellhaft an den krankenhausnahen Standorten Walsrode und Bad Fallingbostal diese Randzeitenbetreuungen anzubieten.
Zukunft schenken	Idee des Projektes ist es, geeignete Personen in die Nachmittagsgruppen von Kindergärten zu involvieren, um Erzieher/innen die gezielte Förderung von Kindern mit Förderungsbedarf zu ermöglichen.	Das Projekt wurde auf der Bildungskonferenz 2011 vorgestellt und es konnten erste Kontakte geknüpft werden. Das Seniorenservicebüro des Heidekreises wurde mit einbezogen und erste Ehrenamtliche vermittelt. Es wurde sich darauf geeinigt, dass der Fachbereich Gesundheit lediglich eine vermittelnde Funktion übernimmt.
Internetauftritt „Zukunftsregionen Gesundheit“	Ziel ist es, das Projekt bekannt zu machen und Transparenz über die Entwicklungsprozesse herzustellen.	Die Internetseite ist im Dezember 2011 online gegangen. Die Inhalte werden von der Projektleitung/koordination eingepflegt und aktualisiert. Unter www.gesundheitsregion-heidekreis.de finden Sie weitere Informationen.
Gewinnung von Pflegefachkräften	Gewinnung von Jugendlichen für die Ausbildung in einem Pflegeberuf (Kranken- oder Altenpflege) durch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.	Dieses Projekt soll in Verbindung mit dem Projekt „Qualitätssiegel für ausbildungsfreundliche Einrichtungen“ umgesetzt werden.
Qualitätssiegel ausbildungsfreundliche Einrichtungen	Ein Kriterienkatalog soll erarbeitet werden, mithilfe dessen ausbildende Einrichtungen im Bereich der Altenpflege als ausbildungsfreundliche Einrichtungen ausgezeichnet werden können.	In der AG Nachwuchsförderung hat Frau Mettjes (BBS Soltau) mit ihren Schülern Kriterien gesammelt, die für eine gute Ausbildung entscheidend sind. Diese sollen weiter konkretisiert werden. Weiterhin wird überlegt welche Nachweise die Pflegeeinrichtungen dafür erbringen müssen. Die AG möchte den Pflegeeinrichtungen die Möglichkeit geben, sich als

		<p>ausbildungsfreundliche Einrichtung zu bewerben und bei Erfüllung der Kriterien ein Siegel zu verleihen. Geprüft werden muss, wer das Siegel für wie lange vergibt und wer die Kriterien überprüft. In diesem Zusammenhang könnte eine Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt und dem Bildungsbüro sinnvoll sein.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Bewerbung und Vergabe des Siegels kann zudem als Werbung für den Pflegeberuf genutzt werden. Die Gruppe wird sich dem Projekt Gewinnung von Pflegekräften in diesem Zusammenhang widmen. Werbung in Form von Messen und Nutzung von Printmedien wird als wenig nachhaltig empfunden.</p>
Gesundheitsförderung und Prävention im schulischen Setting	Implementierung des Gesundheitsförderungskonzeptes „Gesund Leben Lernen“ in Grundschulen des Heidekreises	Informationsveranstaltung am 18.06.2012 mit den Grundschulleiterinnen und -leitern zum Projekt „Gesund Leben Lernen“. Für das Jahr 2012 haben sich 3 Grundschulen im Heidekreis beworben.
Interdisziplinäre Pflegekonferenz für demenzkranke Heimbewohner	Durch die regelmäßig stattfindenden Konferenzen unter Einbeziehung von Psychiatern, Hausärzten und Pflegepersonal soll die Versorgung von demenziell erkrankten Heimbewohnern verbessert und die Kompetenzen der Pflegekräfte erweitert werden. Ziel des Projekts ist die Optimierung der Medikation und Reduktion	Es wurde über den Verteiler des Seniorenservicebüros eine erste Abfrage gestartet, welche Pflegeheime grundsätzlich an einem solchen Projekt interessiert wären. Daraufhin haben sich zwei Pflegeheime, jeweils eins in Soltau und eins in Bad Fallingbostal, gemeldet, bei denen im September 2012 die ersten Informationsveranstaltungen

	vermeidbarer Krankenhauseinweisungen.	statt gefunden haben. Ab Oktober 2012 finden jeweils 10 Konferenzen unter Leitung eines psychiatrischen Arztes statt.
Überleitungsmanagement / Intersektorale Versorgung	Intersektorale Konzeption der Versorgungsplanung, um eine ganzheitliche, qualitätsorientierte und wirtschaftliche Versorgung im Landkreis zu gewährleisten. Dazu zählen die Sicherung einer angemessenen Weiterversorgung der Patienten, die Optimierung des Informationsflusses zwischen niedergelassenen und stationären Ärzten und Pflegenden sowie die Minimierung von Fehlerquellen und Ressourcenverlusten.	Die Ist-Analyse der Versorgungsbedarfe und der benötigten Dokumente bei der Überleitung des Patienten zwischen Krankenhaus und ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ist abgeschlossen. Geplant ist in den weiteren Schritten die Anpassung der Prozesse in niedergelassenen und stationären Bereichen.

Projekte in der Planungsphase

Digitale Befundvernetzung	Schnellerer Datenaustausch (hauptsächlich von stationär zu ambulant), Verbesserung der EDV-gestützten Kommunikation zwischen stationären und ambulanten Akteuren auf der EDV-technischen Plattform der KVN.	Eine Projektgruppe bestehend aus Vertretenden der KV und der Ärzteschaft (ambulant/stationär) hat sich gebildet. Partner der KV auf Landesebene sind involviert. Eine mögliche Plattform für den Datenaustausch wäre die der KV – ‚KV-Safenet‘. Eingebunden werden sollen auch die Ärzte im Rahmen des SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)-Projekts im Heidekreis. Damit die Leistungserbringer auf die Plattform zum Datenaustausch zugreifen können, bedarf es einer Anpassung der genutzten Software in den Praxen als auch im Krankenhaus. Geplant ist, in der Software der
----------------------------------	---	--

		jeweiligen Arztpraxis einen „Connector“ zu installieren, der die datengesicherte Übermittlung von Befunden ermöglicht.
Verbesserung der Versorgung von Heimbewohnern im ärztlichen Bereitschaftsdienst	Erarbeitung und Implementierung einheitlicher Standards in Form einer Checkliste für die Vorbereitung der Bereitschaftsdienstbesuche in den Pflegeheimen. Damit wird eine Optimierung der Information erreicht, die Qualität der Versorgung im Bereitschaftsdienst verbessert und das Risiko von Behandlungsfehlern reduziert. Gleichzeitig werden die Mitarbeiter in den Pflegeheimen weiter qualifiziert, um Notfallsituationen besser einschätzen zu können.	Organisation einer Pflegeheimkonferenz zu der die Pflegedienstleitung, die Koordinatoren des Notdienstes, ein Vertreter der KV und Ärzte, die häufig im Bereitschaftsdienst arbeiten, eingeladen werden. Die Konferenz soll dazu dienen, Bedarfe zu erheben und Themen zu sammeln, die die Grundlage für die Erarbeitung einer Checkliste sein sollen. Indikatoren zur Erfolgsmessung müssen benannt werden.
Telemedizinische Begleitung von Patientinnen und Patienten	Telemedizinische Begleitung von Patientinnen und Patienten mit koronaren Herzerkrankungen in Kooperation mit dem Heidekreisklinikum und dem Institut für angewandte Telemedizin Bad Oeynhausen.	

Weiteres Vorgehen

Im weiteren Projektverlauf werden Projektideen konkretisiert und in den Arbeitsgruppen weiterführend bearbeitet. Im Rahmen der nächsten Steuerungsgruppensitzung soll über noch offene Entwürfe abgestimmt werden.

Termine

Die nächste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am, dem 12.03.2013, um 17:00 Uhr, im Kreishaus, Vogteistraße 19, 29683 Bad Fallingbostal, Sitzungssaal 1, statt.

Aktuelles aus dem

Landkreis Wolfenbüttel

7. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die siebte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 04.06.2012 im Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel statt. Beschlossen wurde einen Vertreter der Wohlfahrtsverbände als Mitglied der Steuerungsgruppe aufzunehmen. Zudem wurde das im Rahmen des Projektes definierte Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen, gesund leben und gesund alt werden.“ vorgestellt und durch die Steuerungsgruppe befürwortet. Das Ziel soll für den gesamten Landkreis gelten und muss noch vom Kreistag verabschiedet werden. Darüber hinaus wurden die aktuellen Stände in den Arbeitsgruppen sowie weitere eingereichte Projektanträge thematisiert.

8. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die achte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Dienstag, dem 11.09.12, im Kreishaus des Landkreises Wolfenbüttel statt. Im Rahmen der Sitzung wurde ein Rückblick auf die zweite Gesundheitskonferenz im Landkreis Wolfenbüttel sowie auf die landesweite Tagung zum Projekt in Hannover gehalten. Zudem wurden die Sachstände in den Arbeitsgruppen dargelegt. Über den Nachtrag zum Projektantrag „Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Pflegeberufe“ wurde abgestimmt und einstimmig die zusätzlich beantragten Mittel für die Ausrichtung der Zukunftswerkstatt bewilligt.

„Gesund aufwachsen, gesund leben und gesund alt werden“ wurde zwischenzeitlich als neues Oberziel durch den Kreistag verabschiedet und soll auch über das Projekt hinaus Gültigkeit für den Landkreis Wolfenbüttel besitzen.

Der aktuelle Stand der Arbeitsgruppen wird durch folgende Tabelle abgebildet:

Arbeitsgruppe	Stand in den Arbeitsgruppen
AG I Medizinische Versorgung	<p><u>a) Überleitungsmanagement</u></p> <p>Die AG arbeitet an der Umsetzung des Projektantrags „Sicherstellung der Medikation beim Übergang vom Krankenhaus in stationäre/ambulante Einrichtungen oder in die häusliche Umgebung an kritischen Entlassungstagen“. Ein Softwareprogramm, das die Schnittstellenproblematik bei Entlassungen berücksichtigt, ist sowohl der AG als auch den leitenden Ärzten des Klinikums vorgestellt worden. Vor einer flächendeckenden Etablierung der Software muss die Frage der Kostenverteilung zwischen Klinikum und Apotheken geklärt werden.</p> <p><u>b) Nachwuchsgewinnung Pflege</u></p> <p>Die Zukunftswerkstatt Gesundheitsberufe hat am 20.09.2012 in den Räumlichkeiten der Ostfalia Hochschule stattgefunden. Mit 200 Teilnehmern war die Resonanz sehr groß. Das gebündelte Informationsangebot zu Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in Heil- und Pflegeberufen durch Einrichtungen, die sonst um die Schulabgänger konkurrieren, stieß auf positive Resonanz auch bei den Lehrern. Es wird geplant, diese Art von Veranstaltung jährlich durchzuführen. Die Nachmittagsveranstaltung, die sich an das Fachpublikum richten sollte,</p>

	<p>wurde wegen zu geringer Nachfrage abgesagt. Die für die Nachmittagsveranstaltung angedachten Referate zu den Themen „Vernetzung in der Pflege“ und „Pflegepakt/ -paket“ werden im Rahmen der regionalen Pflegekonferenzen auf die Agenda gesetzt.</p>
	<p><u>c) Nachwuchsgewinnung Ärzte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbundweiterbildung: Die Verbundweiterbildung ist etabliert worden. Die AG hat getagt und begleitet die Weiterbildung. • Samtgemeindenexposé: Es liegt als Druckexemplar vor und kann mit der Stellenbörse der KV-N verlinkt werden.
AG II Gesundheitsförderung und Prävention	<p>Gemäß dem neuen Oberziel des Landkreises sollen Präventionsangebote in den einzelnen Lebensstufen angeboten werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt mit erwerbslosen Menschen Das nächste Treffen wird für Anfang November geplant. • Präventionsführer Landkreis Wolfenbüttel Die Masterstudentinnen der Ostfalia Hochschule haben einen Fragenkatalog für den Wegweiser entworfen, der an Anbieter von Präventions- und Gesundheitsförderungsleistungen im Landkreis verschickt wurde und anschließend ausgewertet werden soll.
AG III Psychische Gesundheit und Demenz	<p><u>a) Psychische Gesundheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Krisencard“: Die Krisencard wurde zwischenzeitlich fertig gestellt und am 17.09.2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. • „Hilfe bei psychischen Problemen und Erkrankungen – Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis WF“: Es gibt eine Vielzahl von Hilfs- und Beratungsangeboten im Landkreis, eine konzentrierte Informationsmöglichkeit ist allerdings nicht gegeben. Daher besteht Bedarf an einer Webseite, auf der sich der Nutzer schnell und flexibel über Hilfsangebote in akuten psychischen Belastungssituationen informieren kann. Die Struktur der Webseite wird durch die AG momentan weiter differenziert und ausgearbeitet. <p><u>b) Demenz</u> Am 12.07.2012 hat die erfolgreiche Auftaktveranstaltung im Konferenzzentrum des Klinikums Wolfenbüttel stattgefunden, an der ca. 70 Personen teilgenommen haben. Nächster Schritt: Klärung der Schulungsdaten in den einzelnen Samtgemeinden.</p>
AG IV Hospiz und Palliativ	<p>Am 30.08.2012 fand die gut besuchte Auftaktveranstaltung mit ca. 70 vornehmlich nicht-ärztlichen Teilnehmern statt, auf der sich Netzwerkgruppen zusammengefunden haben. Inhalte der Weiterbildung umfassen Themen aus der Palliativversorgung aber auch Selbstpflege und Burn-Out- Prophylaxe. Weiterhin wurde eine Internet-Plattform erstellt, die zu-künftig alle Teilnehmer nutzen sollen. Parallel zu den Schulungen der nichtärztlichen Gruppen haben Ende September akkreditierte Palliativschulungen für Mediziner begonnen.</p>
AG V Mobilität und Infrastruktur	<p>In der AG wurde das Thema „Rollende Arztpraxis“ fokussiert und dazu ein Projektantrag formuliert. Die AG hat sich viermal getroffen. <u>AG - Rollende Arztpraxis</u></p>

An der Informationsveranstaltung im Juni haben ca. 70 Personen teilgenommen. Die Resonanz war bei den Teilnehmern positiv.

Aktuell wird die Kernfrage nach der Finanzierung ärztlicher Leistungen von den KV- und Krankenkassenvertretern geklärt. Eine Rahmenvereinbarung, in der die Aufgaben und Verpflichtungen der beteiligten Projektpartner konkretisiert werden, wird erarbeitet.

Am 27.11.2012 soll eine weitere Informationsveranstaltung für niedergelassene Ärzte im Klinikum Wolfenbüttel stattfinden.

Übersicht der Projektaktivitäten

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten die zu konkretisieren sind.

Projekte in der Umsetzung		
Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Überleitungsmanagement	Überleitung vom Krankenhaus in stationäre oder ambulante Behandlung optimieren Sicherstellung der Medikation beim Übergang vom KH in stationäre / ambulante Einrichtungen oder die häusliche Umgebung an kritischen Entlassungstagen	Vorstellung einer Software, die das Handlungszeitfenster bei allen mit der Entlassung Beteiligten (Hausarzt / Apotheke / ggfs. Pflegeeinrichtung) vergrößert, da Anforderungen für Rezepte und Verordnungen zeitgleich den Beteiligten vorliegen.
Nachwuchsgewinnung in der Pflege	Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Pflegeberufe Durch intensivierte regionale Zusammenarbeit (Pflegeeinrichtungen, BA, Landkreis, Schulen) und gemeinsame Initiativen soll Nachwuchs für Pflegeberufe gewonnen werden.	Die Initialveranstaltung Zukunftswerkstatt Gesundheitsberufe in der Ostfalia hat am 20.09.2012 statt gefunden. Mit ca. 200 Teilnehmenden war die Resonanz sehr groß.
Nachwuchsgewinnung Ärzte	Hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum verbessern bzw. sicherstellen. Der LK WF ist einer von vier Landkreisen in Niedersachsen, der aktuell von einer Unterversorgung im	Identifizierung zentraler Orte für die künftige Hausarztversorgung in den Samtgemeinden, so dass der Versorgungsatlas des Landkreises weiter spezifiziert

	hausärztlichen Bereich bedroht ist.	<p>werden kann.</p> <p>Bausteine der Nachwuchsgewinnung Ärzte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Samtgemeindenexposé Das Samtgemeindenexposé liegt vor und wurde mit der Stellenbörse der KV verlinkt. - Verbundweiterbildung Das Projekt wurde umgesetzt und wird von den AG-Verantwortlichen begleitet. - Dual-Career-Service Der Landkreis ist zukünftig über das Bildungszentrum an einem Projekt der projektREGION BS zur Arbeitsvermittlung für PartnerInnen von ÄrztInnen beteiligt.
Bereitschaftsdienst-optimierung	Zentralisierung des Bereitschaftsdienstes	Die Bereitschaftsdienstpraxis am Klinikum Wolfenbüttel hat am 01.03.2012 ihre Arbeit aufgenommen.
Krisencard	Versorgung von psychisch erkrankten Menschen verbessern. Mit der Krisencard sollen chronisch psychisch kranke Menschen unterstützt werden, Vorkehrungen für den Fall von Notfalleinweisungen zu treffen. Sie dient der besseren Verständigung zwischen Patient, Klinik und sozialem Umfeld und erleichtert im Notfall die Kommunikation.	Die Krisencard ist unter Beteiligung von ca. 60 Personen der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Ausgabe an interessierte Psychiatrie-Erfahrene erfolgt kontinuierlich auf Nachfrage.
Hilfe bei psychischen Problemen und Erkrankungen - Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis WF	Versorgung von psychisch erkrankten Menschen verbessern. Einfache und schnelle Information für Betroffene und Angehörige durch Bündelung entsprechender Informationen	Die AG arbeitet an der weiteren inhaltlichen Gestaltung der Webseite.

	auf einer Webseite.	
Hospiz- und Palliativnetz Landkreis Wolfenbüttel	Palliative Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen verbessern.	Am 29.08.2012 fand mit ca. 70 Personen im Klinikum Wolfenbüttel die Auftaktveranstaltung statt. Angehörige nichtärztlicher Gruppen haben sich zu Netzwerkgruppen zusammengefunden und werden geschult. Parallel finden für Mediziner berufsbegleitende Palliativschulungen (40 Unterrichtseinheiten à 45 min) statt. Der Abschluss des Basiskurses wird durch die ÄK Niedersachsen zertifiziert und berechtigt zur Teilnahme an weiteren Aufbaukursen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.
Rollende Arztpraxis	Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Regionen. Neben der ambulanten und stationären Versorgung soll die mobile Versorgung als dritte Säule erprobt werden. Das Arztmobil soll niedergelassene Hausärzte unterstützen und sie von Haus- und Heimbesuchen entlasten.	Bei der zentralen Informationsveranstaltung Anfang Juni haben ca. 70 Gäste teilgenommen. Die Resonanz war positiv, ebenso das Interesse, an der Rollenden Arztpraxis. Die nächsten Schritte gestalten sich wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Entwurf eines Strukturvertrages zur Finanzierung der ärztlichen Leistungen und eines Rahmenvertrags. • Bestimmung der Fahrzeugausrüstung: medizinische und IT-Basisausstattung mit Erweiterungsoptionen.
Präventionsführer Landkreis Wolfenbüttel	Verbesserung des Informationsangebots zu Präventions- und Gesundheitsförderungsleistung	Zwei Studentinnen der Ostfalia Hochschule erstellen im Rahmen ihrer Masterarbeit einen Präventionsführer für

	en im Landkreis.	den Landkreis. In Kooperation mit dem Betreuer der Masterarbeit und der Projektleitung haben sie einen Fragenkatalog für den Wegweiser entworfen, der an Anbieter von Präventions- und Gesundheitsförderungsleistungen im Landkreis verschickt wurde und im nächsten Schritt ausgewertet werden soll.
Projekte in der Planungsphase		
Quartierbezogenes Gesundheitsförderungsprojekt in Schöppenstedt von und mit Arbeitslosen	Gesundheit von arbeitslosen Menschen durch quartiersbezogene Projekte verbessern.	Im Rahmen eines beteiligungsorientierten Vorgehens soll der Bedarf für Interventionen erörtert werden.
Gesundheitsförderung und Prävention im schulischen Setting	Ziel ist, die „Organisation Schule“ zu einer gesunden Lebenswelt für alle in ihr Arbeitenden und Lernenden zu entwickeln.	Auf der Schulleiterkonferenz im Oktober wurden Landesprojekte zur Gesundheitsförderung bei Schulkindern durch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. vorgestellt.
Leben mit Demenz - verstehen, schützen und begleiten	Selbstständigkeit von Demenzerkrankten im Alltagsleben fördern. Das Projekt hat zum Ziel, in der ländlichen Region demenzfreundliche Lebensumwelten zu schaffen und die Sicherheit in der Begegnung mit Demenzerkrankten zu stärken. Dafür werden unterschiedliche Berufsgruppen im Umgang mit Demenzerkrankten geschult.	Am 12.07.2012 fand im Klinikum Wolfenbüttel die Auftaktveranstaltung statt. Nach der Auftaktveranstaltung erfolgen Schulungen in den Samtgemeinden. Die Einbindung der Samtgemeinden erfolgt über die SamtgemeindebürgermeisterInnen und Seniorenkreisvertretungen. Verschiedene Berufsgruppen und Interessierte sollen durch kurze, niedrigschwellige Schulungen für den Umgang mit Demenzerkrankten

		sensibilisiert werden.
Satellitenprojekte		
Betriebliches Gesundheitsmanagement beim Landkreis Wolfenbüttel	Entwicklung betrieblicher Rahmenbedingungen für gesundheitsförderliche Arbeit und Organisation (BGM)	Überführung des Projektes in die Linie, Verknüpfung von Arbeitsschutz, Suchtberatung, Gesundheitsförderung und BGM-Koordination

2. Gesundheitskonferenz

Die zweite regionale Gesundheitskonferenz fand am Mittwoch, dem 27.06.2012, in der Lindenhalle in Wolfenbüttel von 15:00 – 18:30 Uhr statt. Mit ca. 100 Teilnehmenden stieß die „Zukunftsregionen Gesundheit“ Veranstaltung auf große Resonanz. Neben der Vorstellung des aktuellen Projektstandes durch die Projektleiterin und die Arbeitsgruppenvertretenden referierte Stephan Koesling, Geschäftsführer der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V., zum Thema „Kommunale Gesundheitspolitik“.

Weiteres Vorgehen

Neue bzw. konkretisierte Projektanträge aus den Arbeitsgruppen können bis zum 08.11.2012 eingereicht werden.

Termine

Die 9. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am 22. November 2012 in Wolfenbüttel von 14:00 – 16:00 Uhr statt.

Die nächsten Termine der Arbeitsgruppen lauten:

Arbeitsgruppe	Datum	Uhrzeit
AG I Medizinische Versorgung		
a) Überleitungsmanagement	01.11.2012	15:00 – 16:30 Uhr
Nachwuchsgewinnung in der Pflege	15.01.2013	15:00 – 16:30 Uhr
b) Nachwuchsgewinnung Ärzte	ausstehend	ausstehend
AG II Gesundheitsförderung und Prävention	November 2012	ausstehend
AG III Psychische Gesundheit und Demenz		
a) Psychische Gesundheit	07.11.2012	16:00 – 17.30 Uhr
b) Demenz	ausstehend	ausstehend
AG IV Hospiz und Palliativ	05.12.2012	18:30 – 20:00 Uhr
AG V Mobilität und Infrastruktur		
- Rollende Arztpraxis	14.11.2012	14.00 – 16.00 Uhr

Aktuelles aus dem **landesweiten Beirat**

3. Beiratssitzung

Die dritte Beiratssitzung fand am Donnerstag, dem 24.05.2012 in Hannover statt. Neben der Vorstellung der Projektaktivitäten durch die Landkreisvertretenden wurden weitere durch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. organisierte Projektaktivitäten erörtert. Zudem wurde das vorläufige Konzept für die zweite landesweite Fachtagung sowie der Ist-Stand im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitevaluation vorgestellt.

Projektkoordinatorentreffen

Am Montag, dem 08.10.12, fand das siebte Projektkoordinatorentreffen in Hannover statt. Im Rahmen dessen wurden Projektaktivitäten in den Regionen sowie Arbeitsroutinen besprochen.

Workshop „Delegation ärztlicher Leistungen“

Im Rahmen des Workshops „Delegation ärztlicher Leistungen“ wurden den Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie den Projektleiterinnen und -leitern die rechtlichen Grundlagen der Delegation ärztlicher Leistungen vermittelt. Gemeinsam mit Herrn Dr. Scholz, Geschäftsführer Juristischer Geschäftsbereich und Justiziar der Ärztekammer Niedersachsen, wurde die Thematik erörtert und Herausforderungen und Hemmnisse diskutiert.

Workshop „Fördermöglichkeiten aus Programmen des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung“

Im Rahmen des Workshops „Fördermöglichkeiten aus Programmen des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung“ wurden den Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie den Projektleiterinnen und -leitern Fördermöglichkeiten zur Sicherung der Gesundheitsversorgung aus Programmen des Landwirtschaftsministeriums vorgestellt.

Zweite landesweite Fachtagung

Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens - Zukunftsregionen
Gesundheit als Antwort?!

Die zweite landesweite Fachtagung fand am Mittwoch, dem 05.09.12, in der Akademie des Sports in Hannover statt. Im Rahmen der Tagung wurden erste Ergebnisse des Modellprojektes vorgestellt. Weitere Informationen sowie die Vorträge dazu finden Sie unter www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/229-gesellschaft-des-laengeren-lebens

Termine

Das achte Projektkoordinatorentreffen findet am Dienstag, dem 22.01.13, in Hannover statt.

[nach oben](#)

Veranstaltungen

5. gemeinsamer Präventionskongress "Gesund und aktiv älter werden - Strategien für Deutschland und Europa"

12.11.2012, Köln

Zum Ende des Europäischen Jahres für "Gesundes Altern und Solidarität zwischen den Generationen" wird mit dem Präventionskongress ein Überblick über nationale und europäische Strategien und Programme zur Gestaltung des demografischen Wandels und des gesunden und aktiven Alter(n)s gegeben und aufgezeigt, wie der "Roll-out" in der Fläche gelingen kann bzw. wo er bereits gelungen ist.

www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=bvpg&snr=8951

Selbsthilfekongress 2012 - Die Zukunftsfähigkeit der Selbsthilfe gemeinsam gestalten

12.11.2012, Berlin

Die vielfältigen Umbrüche im Gesundheitswesen, veränderte gesellschaftliche Wertvorstellungen sowie die rasanten Entwicklungen im Bereich der Neuen Medien stellen die Selbsthilfe vor immer neue Herausforderungen. Der Kongress versucht gemeinsam mit den Teilnehmenden einen Beitrag zur Standortbestimmung der Selbsthilfe im deutschen Gesundheitswesen zu leisten und Impulse für deren nachhaltige Weiterentwicklung zu geben.

tinyurl.com/9g53nwl

Landeskonferenz Niedersachsen zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012

13.11.2012, Oldenburg

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2012 zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen ausgerufen. Ziel des Europäischen Jahres ist es, die Schaffung einer Kultur des aktiven Alterns in Europa zu erleichtern, deren Grundlage eine Gesellschaft für alle Altersgruppen bildet. Die Landeskonferenz Niedersachsen zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012 soll die Möglichkeit bieten, das Thema des Europäischen Jahres landesweit zu transportieren, die Aktivitäten in Niedersachsen zu diesem Jahr darzustellen sowie ein Resümee zu ziehen und einen Ausblick zu bieten.

www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/238-landeskonferenz-niedersachsen

Pflege-Neuausrichtungsgesetz

15.11.2012, Hannover

Das PNG wird mit den geplanten Maßnahmen für diese Patientengruppe vorgestellt und einer kritischen Betrachtung unterzogen. Es werden die auf der Bundesebene erarbeiteten Vorstellungen zur Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs sowie Erwartungen an zukünftige Kombinationsmöglichkeiten von Versicherungsleistungen und Versorgungsmöglichkeiten vorgestellt.

www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/235-pflege-neuausrichtungsgesetz

Miteinander, füreinander.

Familienorientierte Selbsthilfe in Niedersachsen

20.11.2012, Hannover

Wenn in der Familie jemand krank wird, wirkt sich das auf alle mit ihm lebenden Familienangehörigen aus. Die Krankheit gehört plötzlich auch zu ihrem Leben und sie müssen mit den daraus entstehenden Herausforderungen umgehen. Die Selbsthilfe kann dann eine wichtige Anlaufstelle für die Angehörigen sein. Familienorientierte Selbsthilfe sieht sowohl erkrankte Menschen als auch deren Angehörige als Betroffene einer Erkrankung. Beide Seiten spielen im familiären System eine wichtige Rolle. Mit der Tagung sollen daher anhand guter Beispiele und im Austausch zwischen den an der Umsetzung von Selbsthilfe beteiligten Akteuren Impulse zur (Weiter-) Entwicklung familienorientierter Angebote vermittelt werden.

[www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/236-miteinander-fueinander](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/236-miteinander-fueeinander)

Preisverleihung des zweiten Niedersächsischen Gesundheitspreises

21.11.2012, Hannover

Zum zweiten Mal wurde der Niedersächsische Gesundheitspreis 2012 durch das Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, die AOK Niedersachsen sowie die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen ausgeschrieben. Weiterer Partner in diesem Jahr ist das Nds. Wirtschaftsministerium. Ziel des Gesundheitspreises ist es, der innovativen Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung und Gesundheitsförderung in Niedersachsen eine besondere Bedeutung beizumessen, um langfristig eine hohe Versorgungsqualität zu fördern. Im Rahmen der Preisverleihung werden in den drei Preiskategorien die besten Projekte ausgezeichnet.

www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/243-2ter-nds-gesundheitspreis

Gesunde Netzwerke & Präventionsketten - Kommunale Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Lebenslagen

21.11.2012, Mainz

Der diesjährige landesweite Fachtag des Regionalen Knotens Rheinland-Pfalz beschäftigt sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten struktureller Vernetzung auf kommunaler Ebene. Ziel ist es, die Angebote zur Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Lebenslagen zu verbessern.

www.lzg-rlp.de/aktuelles/veranstaltungen/fachtagung-regionaler-knoten-rlp-2012/

Schöne neue Arbeitswelt

26.11.2012, Hannover

Die Handlungshilfen und Beratungsangebote für Betriebe nehmen zu, aber es fehlen dennoch häufig konkrete Umsetzungsmöglichkeiten und Einstiegshilfen für eine sinnvolle Auseinandersetzung mit der Förderung psychischer Gesundheit im jeweiligen betrieblichen Kontext. Im Rahmen der Fachtagung wird deshalb das veränderte Belastungsspektrum näher beleuchtet. Zudem soll das Know-how zur Identifizierung und Bewertung psychischer und sozialer Belastungen am Arbeitsplatz sowie die Entwicklung betriebspezifischer Konzepte gefördert werden. Hierfür werden auf der Fachtagung sehr unterschiedliche Aspekte beleuchtet, die Modediagnose Burn-Out genauso wie die Bedeutung von Führung für dieses Handlungsfeld.

www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/240-schoene-neue-arbeitswelt

Tagesseminar "Gut beraten in Niedrigschwelligen Betreuungsangeboten"

10.11.2013, Hannover

In dem Seminar werden Methoden und Beratungsabläufe sowie die Rolle von Beratenden in niedrigschwelligen Betreuungsangeboten theoretisch und praktisch vermittelt. Ziel des Seminars ist es, Koordinatorinnen und Koordinatoren niedrigschwelliger Betreuungsangebote in ihrer Beratungskompetenz zu stärken und Möglichkeiten sowie Grenzen im Rahmen der Arbeit aufzuzeigen.

www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/245-gut-beraten-in-nba

Männergesundheit als Herausforderung für Prävention

29.01.2013, Berlin

Die ersten Männergesundheitsberichte zeigen, dass Männergesundheit eine Herausforderung für Prävention und Gesundheitsversorgung darstellt. Es fehlt an differenzierten Daten, Sensibilisierung in der Bevölkerung und erfolgreichen Zugangswegen und Konzepten für und von Männern. Vor diesem Hintergrund veranstalten die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und das Bundesministerium für Gesundheit den 1. Männergesundheitskongress in Deutschland. Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute aus allen relevanten Bereichen der Männergesundheit und Gesundheitsförderung. Es sollen die Öffentlichkeit für das Thema Männergesundheit sensibilisiert und Zukunftsperspektiven der Männergesundheit diskutiert werden.

tinyurl.com/9546c27

Weiterführendes

Informationsmaterial

Sicherheits- und Gesundheitskompetenz durch informelles Lernen im Prozess der Arbeit

Der Abschlussbericht des Projektes „Ansätze zur betrieblichen Förderung von Sicherheits- und Gesundheitskompetenz durch informelles Lernen im Prozess der Arbeit“, welches von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin initiiert wurde, zeigt den betrieblichen Akteuren des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der Gesundheitsförderung von kleinen bis mittleren Unternehmen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf, wie ein Lernen zur Förderung der Sicherheits- und Gesundheitskompetenz im Prozess der Arbeit ermöglicht wird.

www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/F2141.pdf?__blob=publicationFile&v=3

BPtK-Studie zur Arbeitsunfähigkeit – Psychische Erkrankungen und Burnout

Unter Heranziehung der Daten der verschiedenen gesetzlichen Krankenkassen, hat die Bundespsychotherapeutenkammer eine Studie zur Arbeitsunfähigkeit publiziert. Im Fokus steht dabei die zeitliche Entwicklung von psychischen Erkrankungen und Burn-Out.

www.bptk.de/uploads/media/20120606_AU-Studie-2012.pdf

AOK-Leonardo 2013 – Gesundheitspreis für digitale Prävention

Mit dem AOK-Leonardo prämiiert der AOK-Bundesverband praxiserprobte Programme und Anwendungen, die die unterschiedlichsten Hintergründe, Lebensstile und Erfahrungen der älter werdenden Bevölkerung berücksichtigen. Unter dem Motto „Gesünder Leben mit App und Web“ werden in diesem Jahr Projekte und Modelle sowie technologische Informations- und Kommunikationsentwicklungen gesucht, die Präventionsmöglichkeiten aus der Lebenswelt älterer Menschen durch digitale Anwendung ermöglichen oder verbessern. Einsendeschluss ist der 15. November 2012.

www.aok-leonardo.de

Allianz für Menschen mit Demenz

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Kristina Schröder und der Bundesminister für Gesundheit Daniel Bahr haben am 19.09.12 die „Allianz für Menschen mit Demenz“ gegründet. Mitglieder der Allianz sind neben den beiden Ministerien Vertreter der Länder, Verbände und Organisationen, die auf Bundesebene Verantwortung für Menschen mit Demenz tragen, wie etwa die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. - Selbsthilfe Demenz -, der Deutsche Pflegerat und die Bundesärztekammer. In einer gemeinsamen Erklärung hat sich die Allianz vorgenommen, bis Ende 2013 konkrete Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern zu beschließen, um zum Beispiel die gesellschaftliche Teilhabe Betroffener zu verbessern und Erkrankte sowie ihre Familien zielgerichteter zu unterstützen. Mit dem interaktiven Serviceportal „Wegweiser Demenz“ soll Wissen über die Erkrankung transparent gemacht werden.

www.wegweiser-demenz.de

Demografie-Portal von Bund und Ländern

Mit dem Demografieportal setzt die Bundesregierung einen wichtigen Grundgedanken der Demografiestrategie um. Der demografische Wandel betrifft alle, seine erfolgreiche Gestaltung braucht alle: Bund, Länder, Kommunen, Sozialpartner, Verbände, Bürgerinnen und Bürger. Das Demografieportal will mit aufbereiteten Fakten informieren und zum Mitreden über die Themen der Demografiestrategie einladen.

www.politik-fuer-alle-generationen.de/DE/Home/home_node.html

Kinderarmut: Einrichtungen für Kinder und Jugendliche ausbauen und stärken - ISS-AWO Langzeitstudie zu Kinderarmut

In der von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) beauftragten Langzeitstudie "Von alleine wächst sich nichts aus..." wurden die Folgen von Armut auf die Entwicklung von Kindern untersucht. Die entscheidenden Faktoren, die über das Aufwachsen von Kindern bestimmen, so fand die Studie heraus, sind das Einkommen und der Bildungshintergrund der Eltern sowie die Familienform, in der das Kind aufwächst.

tinyurl.com/8huo44m

Gesund und Aktiv älter werden 2012 –

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat die in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. entwickelte Argumentationsstrategie "GESUND & AKTIV ÄLTER WERDEN - Herausforderungen und Chancen für die Kommunen" vorgestellt. Die Argumentationshilfe baut auf den Ergebnissen der BZgA-Regionalkonferenzen in den Bundesländern auf. Das Papier liefert Daten, Fakten und Argumente, geht auf die zentralen Herausforderungen ein und zeigt Handlungsspielräume für Entscheidungsträger sowie weitere Akteurinnen und Akteure vor Ort auf.

tinyurl.com/9spjzdt

Angebote der Prävention – wer nimmt teil?

302 Mio. Euro gab die Gesetzliche Krankenversicherung im Jahr 2010 für Maßnahmen der Primärprävention nach §20 SGB V aus. 78% davon wurden in die Individualprävention investiert. Hierzu zählen insbesondere Kursangebote zu Bewegung, Ernährung und Entspannung. Doch wer nimmt teil und welche Faktoren haben Einfluss auf eine Teilnahme? Das Robert Koch-Institut (RKI) hat auf der Grundlage der repräsentativen Befragung "Gesundheit in Deutschland aktuell" (GEDA) von 2009 eine Untersuchung der Teilnehmerstruktur der Individualprävention durchgeführt und nun in "GBE kompakt" veröffentlicht.

tinyurl.com/9flju78

Gesundheitspolitische Informationen 04/12

Die dritte Ausgabe der Gesundheitspolitischen Informationen, welche im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Gesundheit herausgegeben wird,

informiert interessierte Bürger und Bürgerinnen über die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen, wie die Neuregelung der Organspende und die Modernisierung der Approbationsordnung.

www.bmg-gp.de/index.php/Archiv/GP/2012/ausgabe_4_2012

Das Magazin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen 04/2012

Die 4. Ausgabe der BAGSO-Nachrichten 2012 mit dem Schwerpunktthema "Kriegskinder" steht ab sofort zur Verfügung und kann bei der BAGSO angefordert werden.

www.bagso.de

[nach oben](#)

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogramms zurück, mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Tel.: 05 11/ 3 88 11 89 305, Fax: 05 11/ 3 50 55 95
E-Mail: britta.richter@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de